

Deutschkurs für Anfänger, Arbeitskreis Asyl Ettlingen

Jeden Montag von 10-11.30 Uhr,
Friederike Stertz, 07243/21122 oder
0172 9376525

Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl

Jeden Donnerstag von 16-19 Uhr,
Harald Gilcher, E-Mail: hgilcher@arcor.de

Kommende Woche außerdem:

16. Februar, 17 - 18 Uhr: Sprechstunde des „Netzwerks Ettlingen für Menschen mit Behinderungen“ Karin Widmer, Kontakt: 07243/52 3736 E-Mail: karinwidmer@gmx.de, anwesend sind: Marina Maurer und Lars Keller, AfB, social & green IT, gemeinnützige gGmbH

Arbeitskreis Asyl

„Interkulturelle Kompetenz in der ehrenamtlichen Zusammenarbeit mit Flüchtlingen“ Teil 2

In ihrem Vortrag zur „Interkulturellen Kompetenz“ beschrieb Mehrnusch Zaeri-Esfahani wie Flüchtlinge in der Phase des Kennenlernens die deutsche Gesellschaft und ihre Besonderheiten erleben. Bei der Ankunft gibt es zunächst eine Zeit großer Aktivität, dann kommt eine Phase des Nachdenkens, der Trauer und auch der Depression. Der spätere kulturelle Anpassungsprozess sei geprägt von der Frage: „Wieviel übernehme ich, wieviel von meiner eigenen Kultur gebe ich an meine Kinder und Enkel weiter?“ Mit der in der öffentlichen Diskussion oft geforderten „schnellen Integration“ sei keine Integration gemeint, sondern Assimilation, eine völlige Anpassung an die deutsche Aufnahmegesellschaft unter Verzicht der eigenen kulturellen Identität. Die angepassten Migranten sind für die Aufnahmegesellschaft sehr bequem, erklärte die Referentin, sie selbst hätten aber einen großen Verlust erlitten.

Das Beispiel der Gastarbeiter zeige wie Integration schief laufen könne. Weder die deutsche Gesellschaft noch die Gastarbeiter selbst hätten sich in den Anfängen auf das Zusammenleben vorbereitet. Bei denen, die dauerhaft hier geblieben sind, kam es dadurch sehr häufig zur Separation, einem Leben weitgehend außerhalb der deutschen Gesellschaft. Integration hätte unter den gegebenen Umständen nicht stattfinden können.

Eine Annäherung sei in diesem Fall nur auf dem Weg der Assimilation möglich gewesen, wenn sich die zweite oder dritte Generation völlig an die deutsche Gesellschaft angepasst hat. Integration beginnt, wenn man sich wohl fühlt, „wenn ich meine Zukunft hier sehe“, so Zaeri-Esfahani. Erst wenn das gegeben ist, gibt es eine Bereitschaft die deutsche Sprache zu lernen. Integration sei ein langfristiger Prozess.

Verständnis für das, was die Flüchtlinge mitbringen und ein Wissen über die unterschiedlichen Kulturdimensionen, sei für die ehrenamtlichen Helfer hilfreich, um Frustrationen und Enttäuschungen zu vermeiden. Große Unterschiede gäbe es zwischen den Helfern und den Flüchtlingen beim Zeitverständnis. Frau Zaeri-Esfahani zeigte an Beispielen, warum es an diesem Punkt häufig Konflikte gibt. In Deutschland lebt die Mehrheit nach einem monochromem Zeitverständnis, das heißt die Zeit wird als Moment wahrgenommen, der vorbeigeht und nie wiederkommt, Verabredungen sind verbindlich, Pünktlichkeit unabdingbar, Planung und Sicherheit durch Verlässlichkeit nehmen einen hohen Stellenwert ein – eines sollte nach dem anderen erledigt werden. Viele Flüchtlinge kommen dagegen aus Kulturen mit einem polychromen Zeitverständnis, sprich: Die Zeit verläuft in Zyklen, das heißt, sie kehrt immer wieder und richtet sich immer noch stark nach der Natur aus. Flexibilität ist wichtig. Spontaneität, Schicksals ergebenheit und Anpassung an die Gegebenheiten ist nötig, Sicherheit gibt es nicht. „Wenn nicht heute, dann morgen.“ Die Referentin gab den Anwesenden die Empfehlung nicht ungeduldig zu werden, sich auf das Zeitverständnis des Gegenüber einzustellen und umgekehrt keine Erwartungshaltung zu haben. Die Forderung nach Pünktlichkeit und rasches auf den Punkt kommen sei gerade in der Phase des Kennenlernens hinderlich. Sich Zeit zu nehmen und einfach für den Anderen da zu sein, sei in der Anfangszeit ganz wichtig.

Von weiteren Kulturdimensionen, die in der ehrenamtlichen Zusammenarbeit eine Rolle spielen, wird in Teil 3 - im nächsten Amtsblatt - berichtet. Wenn Sie **Interesse an einer Mitarbeit im AK Asyl** haben oder uns in anderer Form unterstützen wollen, melden Sie sich bei: Patrick Jutz, Telefon 07243 - 3508177 oder E-Mail ak@asylettlingen.de Hier können Sie mehr über unsere Aktivitäten erfahren: <http://www.asylettlingen.de>

malten Teile sind spülmaschinenfest und können auch in der Mikrowelle verwendet werden. Der Produzent **Kapula** beschäftigt ca. 90 Mitarbeiter und ist in einer strukturschwachen Region ein wichtiger Arbeitgeber. Die Standards des Fairen Handels werden eingehalten und kontrolliert.

Ebenfalls aus dem **Süden Afrikas**, führen wir Untersetter, Tischsets und -läufer aus strapazierfähigem Gras. Die aktive Non-Profit-Organisation **„Gone Rural“** bietet rund 760 Frauen in den ländlichen Regionen des südafrikanischen **Königreichs Swasiland** ein sicheres Einkommen. Dabei werden die Frauen und ihre Familien mit einer Vielzahl von sozialen Angeboten in Bildung, Gesundheit, Dorfentwicklung und Frauenförderung unterstützt. Die Kreativität und Selbstständigkeit der Arbeiterinnen ist die treibende Kraft hinter der Non-Profit-Organisation, dessen Geschäftsmodell als Vorbild im südlichen Afrika gilt.

Die Produkte sind ausschließlich aus nachhaltigen oder recycelten Rohstoffen hergestellt. An erster Stelle steht **„Lutindzi“**, ein langlebiges feinfaseriges Gras, welches in den Bergen von Swasiland wächst. Es wird im Januar im Rahmen der heiligen „Incwala“ Zeremonie geerntet. Danach mit kräftigen, natürlichen Farben gefärbt (nach Global Organic Textile Standards, GOTS, zertifiziert) und getrocknet. Anschließend entstehen aus den Grasfasern in kunstvoller Handarbeit, Untersetter, Tischsets und -läufer.

Kommen Sie im Weltladen vorbei und informieren Sie sich über unser Angebot, das in erster Linie Produkte von Kleinproduzenten beinhaltet.

Weltladen Ettlingen, Leopoldstr. 20, Fachgeschäft des Fairen Handels. Geöffnet: Montag bis Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 9.30 bis 13 Uhr. Tel. 94 55 94 www.weltladen-ettlingen.de

Agendagruppe *Kultur-Freunde* Ettlingen



Bei schönem Wetter allemal beliebter Treff für Zwei- und Vierbeiner: der Ettlinger BismarckTURM

Freunde des BismarckTURMs - F d B - Zwei- und vierbeinige „friends of the BISMARCKtower“ staunten nicht schlecht, als Harald K. Freund vergan-

Lokale Agenda

Agenda 21

Weltladen Ettlingen

Keramik und Sets aus Afrika

Gibt es etwas Schöneres als einen warmen Tee in gemütlicher Atmosphäre zu genießen?

Mit traumhaft, schöner Keramik aus Südafrika bringen Sie afrikanisches Flair und Lebensfreude auf Ihren Esszimmertisch. Neu eingetroffen sind Kaffee- und Teeservices in Keramik **aus der Region Bredasdorp in Südafrika. Die handbe-**